

[illegible]

R. Grassmann,
Der Krieg von 1870-71
zwischen Frankreich und Deutschland.
300 Seiten 12^{te}. Zweite Aufl., broch.
Die Darstellung, leicht verständlich gehalten,
kostet nur 50 Pfg. hier,
für 60 Pfg. ausserhalb
bei portofreier Zusendung durch die Post
empfehlend
R. Grassmann Verlag.
Stettin, Kirchplatz 3
(In der Annoncenannahme),
Kirchplatz 4 und
Kohlmarkt 10 (im Laden).

Verkauf alter Maschinenteile etc.
Es sollen etwa
1000 kg eiserne Bohr- und Drehsäbne,
6500 „ eiserne Maschinenteile,
5600 „ eiserne Rohre,
6000 „ Schmiedestücke,
300 „ Stahlschrauben etc.,
600 „ Stahlguss,
3900 „ altes Eisen,
5000 „ alter Kessel vom Dampfer „Bis“,
2000 „ 2 alte Kessel vom Dampfer „Bis“
verkauft werden.
Schriftliche Angebote sind verpfändet mit entsprechender
Aufsicht bis
Sonntag, den 14. August 1897, Mittags,
an den Unterzeichneten einzureichen.
Die Bedingungen können im Geschäftszimmer der
Hafenbau-Inspektion eingesehen, auch gegen Einlegung
von 50 Pfg. Schriftgebühren abschriftlich bezogen werden.
Swinemünde, den 26. Juli 1897.
Der Hafenbauinspektor.
Lindner.

Untericht in der Stenographie
Stenographie
ertheilt gegen mässiges Honorar
M. Buchterkirch,
Schulstrasse 2, I.

Kgr. Sachsen
Ingenieursschule zu Zweibrücken
Kirchplatz 4, Hummel
Prüfung kostenlos.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover).
Städtische Technische
Mittelschule
zur Ausbildung von Beamten technischer Betriebe
und Konstruktoren im Maschinenbau. Special-
Abteilung zur Ausbildung von Textil-
Technikern. — 27. Jahrgang. — Programm mit
Aufnahmebebin. — gratis durch den Direktor Lohmann.
Der Magistrat.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 8. August:
I. Nach Swinemünde und zurück
(mit Weiterfahrt nach Heringsdorf)
per Salon-Schnelldampfer „Freia“.
Abfahrt 3 Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis Stettin-Swinemünde und zurück M. 3,00.
Swinemünde-Heringsdorf 0,50.
II. Nach Misdroy (Laatziger
Ablage) und zurück
1. p. D. „Das Haß“.
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
2. p. Schnell-Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis I. Platz M. 3,—, II. Platz M. 1,50.
III. Nach Wollin-Cammin-
Berg- und Ost-Dievenow und
zurück
p. D. „Terra“.
Abfahrt 5 Uhr Morgens. Rückfahrt von Ost-Dievenow
4,30, von Berg-Dievenow 4,45, von Cammin 5,15,
von Wollin 6,30 Uhr Abends.
Fahrpreis nach Wollin-Cammin I. Pl. M. 3,00,
II. Pl. M. 2,00, nach Dievenow M. 3,50.
Rüber die Hälfte.
Fahrkarten sind vorher in meiner Fahrkarten-Ausgabe,
Bollwerk 1, zu lösen.
J. F. Braeunlich.

Bilz Naturheilanstalt
(Schloss Lüssitz) Dresden-Radebeul. 2 Anstaltsärzte.
Günstige Kuren bei fast allen Krankheiten. Prosp. frei.
Bilz Naturheilkunde.
Bestes Krankenbuch z. Selbstbehandlung, mehr. preisgekrönt. 375.000 Expl.
schon verk. 2000 Stk., 500 Abbild. Geb. 10 Pf. Bilz Verlag, Leipzig, u. a. Buchh.
Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wiedergesundung.

STERN'sches Conservatorium der Musik
Berlin SW. Gegründet 1850. Wilhelmstrasse 10.
Director: Professor **Gustav Hollaender.**
Beginn des Wintersemesters am 1. September. Aufnahme jederzeit. Prospekte kostenfrei
durch das Secretariat. Sprechzeit 11—1 Uhr Vormittags.
Am 1. October wird das **Virgil-Technik-Klavier** am **Stern'schen Conser-**
vatorium eingeführt. Der Erlöser **Mr. A. K. Virgil** wird selbst von diesem Tage
ab einen dreimonatlichen Cursus für **Schüler** und **Lehrer** halten.

Ingenieurschule zu Zweibrücken
(Rheinpfalz).
Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Die Anstalt besitzt zwei Lehrpläne, A und B, welche beide fünf
Semester umfassen.
Lehrplan A. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen- resp. Elektro-
ingenieuren.
Aufnahmebedingung: Nachweis der Kenntnisse,
die an einer Realschule bis zum Absolutorium erworben
werden.
Lehrplan B. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen- und Elektro-
technikern.
Aufnahmebedingung: Nachweis einer guten
elementaren Schulbildung, sowie einer mindestens ein-
jährigen praktischen Thätigkeit in einer Fabrik oder
mechanischen Werkstatt.
Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der ersten Hälfte der Monate
April und October. — Das vollständige Programm der Schule wird kosten-
los zugesandt.
Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Königliche Maschinenbauschulen
zu Dortmund.
Am 15. October er. beginnen im Neubau die neuen Lehrkurse.
Abteilung I. **Königl. techn. Mittelschule** für Maschinenbau, einschliesslich
Elektrotechnik. Der in diese höhere Fachschule Aufzunehmende muß im Besitz des einjährigen Dienst-
rechtes sein und praktisch geachtet haben.
Abteilung II. **Königl. Werkmeisterschule** für Maschinenbau, einschliesslich
Elektrotechnik. Aufnahmebedingungen: Gute Volksschulbildung und vierjährige praktische Arbeitszeit.
Die Anmeldungen sind für das Winterhalbjahr im August, für das Sommerhalbjahr
im Februar zu bewirken. Beide Abteilungen gehören zu den technischen Schulen, deren Beför-
derung von den preussischen Staatsbehörden vorzugsweise als Nachweis einer ausreichenden Fach-
bildung angesehen werden.
Programme kostenfrei durch die
Direktion.

Stettiner Stahlquelle.
Sicheres Heilmittel bei Leberleiden und Nervenleiden.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.
Elektrische Beleuchtungsanlagen * * * * *
* * * * * Kraftübertragungen
Strassen- und Kleinbahnen * * * * *
Stationäre und transportable
Specialität: Accumulatoren (Patent Böse)
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Die **Neu Karlsbader-Hauskur** von
Dr. Hans Brackebusch
für **Zuckerkrankhe, Fettleibige,**
Gicht-, Nieren-,
Blasen-, Magen- und Leber-Leidende.
Broschüre 7. Auflage, Preis 1 Mk.
Selbstverlag: Berlin W., Kaiser-Allee 35.
Mit der Gratisbeilage:
Grundriss der chemischen Lehre vom Blute. Belehrung für Gesunde, Dülfe für Kranke.

Ernst Hotop,
Berlin W. 62.
Ringöfen für Ziegel und Kalk.
Ziegelmaschinen.
Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Keine Rasenbleiche mehr! Der Wäsche absolut unschädlich!
Mühlenbein & Nagel's Terpentin-Salmiak-
Seifen-Extract.
Anerkannt billiges und bequemes Wasch- und Reinigungsmittel.
Zu haben in 1/2 Pf.-Packeten in den meisten Kolonial-, Material-, Drogen- und
Mühlenbein & Nagel, Seifenfabrik, Zerbst.
Seifen-Geschäften.

Hor-Kalkwerk „Silesia“.
G. m. b. H.
Telephon: Amt Schoenau Nr. 4. Eisenbahn-Station: Ober-Kauffung
empfehlend hierdurch ihren aus bestem weissen Marmor
erzeugten **Stückkalk**
(laut chem. Analyse enthält der Marmor ca. 99% kohlensauren Kalk).

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10,
empfehlend
Couriertaschen
für Damen und Herren.
Handarbeitstaschen
von 50 Pf. an in gutem Leder.
Große und kleine
Rindleder-Reisetaschen
in großer Auswahl, neu eingetroffen.
Touristentaschen, Marktstaschen
von 50 Pf. an.

Insel Bornholm.
Hotel Helligdommen,

geköstet gegen Wende, billig und gut. Den Besuchern
dieser herrlich schönen Insel bestens empfohlen vom
neuen Besitzer
Chr. Nielsen.

Sonntag, den 8. August:
Sonderfahrt
nach der **Insel Rügen**
direct Stubbenkammer und
zurück von Sassnitz
per Salonschnelldampfer „Freia“.
Abfahrt von Stettin 3 Uhr Morgens. Rückfahrt
von Stubbenkammer nach Sandow der Postfähre,
von Sandow 2,30 Uhr Nachm.
Fahrkarten à M. 6,00 sind in meiner Fahrkarten-
Ausgabe, Bollwerk 1, erhältlich.
J. F. Braeunlich.

Stettin-Messenthin-Pölitz.
Extrafahrten am Sonntag, den
8. August, per SS. „Salamander“ und
„Stettin“ bei günstiger Witterung:
a) **Stettin-Pölitz.**
Von Stettin: 7 1/2 Uhr Morgens. Von Pölitz: 5 1/2 Uhr Morgens.
9 1/2 „ Abends. 9 1/2 „ Vormittags.
b) **Stettin-Messenthin.**
Von Stettin: 9 1/2 Uhr Vormittags. Von Messenthin: 11 Uhr Vormittags.
1 1/2 „ Nachmittags. 7 „ Abends.
8 1/2 „ Abends. 9 1/2 „
Bei Touren wird auf den Zwischenstationen nicht
angelegt.
Von und nach Pölitz gelöste Retourbillets berechtigen
zur Rückfahrt auch für die Messenthiner Touren.
Oscar Henckel.

Pianinos, kreuzt, von 300 Mk. an
Franco-Probesend. à 15 Mk. mon.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

In jedem Sonntage während des Sommers:
Sonderfahrten
nach **Swinemünde**
per Salon-Schnelldampfer
„Heringsdorf“.

Abfahrt von Stettin Morgens 6 Uhr.
Rückfahrt von Swinemünde Abends 6 Uhr.
per Salon-Schnelldampfer
„Swinemünde“.
Abfahrt von Stettin Vormittags 10 Uhr.
Rückfahrt von Swinemünde Abends 6 1/2 Uhr.
Fahrpreise:
I. Cajüte..... 3,00 Mk.
II. „..... 1,50 „
Nach Ankunft in Swinemünde:
Fahrt nach Heringsdorf.
Swinemünder Dampfschiffahrts-
Actien-Gesellschaft.

Frachtverkehr nach Misdroy
(Laatziger Ablage).
Die geehrten Herren Abnehmer werden ersucht, die für
obige Orte bestimmten Güter möglichst
Montags, Mittwochs und
Freitags
zur Verladung bringen zu wollen.
J. F. Braeunlich.

Bäckerei.
Meine gangbare Bäckerei mit guter Backstube in
einer lebhaften Stadt Mecklenburgs steht zu sofort
Umsätze halber preiswerth zum Verkauf.
Offerten erbte unter B. 300 an die Expedition
dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.
Grabow, Alexanderstr. 6a (Wielenberg), 7 Zim.
mit Balkon und Wasserleitung können nach Wunsch
eingesetzt werden. Miethpreis 1000 Mk., kein Hintere-
haus, keine Kellerwohnungen.
Breitestr. 14, 8 Treppen, zum 1. October 5.
St. Wohnung von 7 Zimmern, Schrank, Bad-
und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör
zu vermieten.
H. Kettner.
Deutschestr. 20, 1. Etage, Wohnung v. 7 Zimmern,
Bade- und allen Zubehör für 1250 Mark zum
1. October zu vermieten.
Erlaubtstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermieten.
6 Stuben.
Greifenstr. 5, neben dem Generallandtagsgebäude,
3 Tr. ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zim.,
2 Balkons und Zubehör zu vermieten. Näh. part. x.

Wrangeistr. 7, 1 Tr., Wohnung von 6 Zimmern mit
Balkon u. Zubehör zum 1. October zu vermieten.
Kronenhofstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn.
v. 6 Zim., Balk. resp. Gart., Piederst. u. 1. Octob. resp.
sofort. kein Hintereh. Näh. Kaiserstr. 1, 1 Tr. I.
3 Stuben.
Greifenstr. 5, neben dem Generallandtagsgebäude,
und 1 Tr. herrschaftliche Wohnungen von 5 und 6
Zim., Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. p. r.
Junferstr. 13, Ecke Bollwerk!
eine Wohnung von 5 Stuben, Balkon, Bade- und
vermieten. Näheres b. Herrn **Harnisch**, part.
Sannierstr. 3, m. Badst., sof. od. 1. Octob. Näh. S. I. I.
Vierdenallee 21, III, m. Balk. u. Zubeh. z. 1. October z. verm.
4 Stuben.
Hohenzollernstr. 72, z. 1. 10. Näh. Nr. 73, 2 Tr. I.
Friedrichstr. 3, 8 Tr., 4 Stuben m. reichl.
Zubeh., Sonnenl., z. 1. 10.

Frauenstr. 50, 1 Tr., m. Badst. u. Abh. z. 1. 10. Näh. I.
3 Stuben.
Gr. Domstr. 19, 3 Tr., 3 Stuben, Kammer, Küche.
zu verm. 20a und 20 zu vermieten.
2 Stuben.
Berlinerstr. 90, 2 Stuben.
Blumenstr. 22, Hof, 2 Stuben.
Wismarstr. 19, part., 2 Stub. u. Zubeh. sofort a.
vermieten. Näh. im Cigarrengeschäft davor.
Vierdenallee 21, Sst., m. Hof, z. 1. 9. Näh. b. BIRTH, III r.
Stube, Kammer, Küche.
Gr. Bollwerkstr. 18, zum 1. September zu verm.
Oberwick 20 und 26a.
Frauenstr. 50, 4 Tr., z. 1. 9. Näh. 1 Tr.
Führstr. 19/20, 2 Wohn., 16 u. 22. A. a. ordn. Rente z. 1. 9.

1 Stube.
Vierdenallee 20, sofort. Näh. Hof bei Schulz.
Fort Preussen 17
eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.
Sagenstr. 4, II, 1 Vorst. Küche u. Bodenst. z. 1. 9. 15 Mk.
Sagenstr. 4, 4 Tr., 1 helle Stube, sep. Eing. 5 Mk. z. 1. 9.
Möblierte Stuben.
Wismarstr. 27, part., 1 K. möbl. Zim. sof. f. 10 Mk.
Läden.
Falkenwälderstr. 119, ein Laden z. 1. 8. zu verm.
Näheres im Untereck.
Lindenstraße 25,
ein Laden zu vermieten.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Schillerstr. 1, Laden, zu jedem Geschäft passend.
Kellerwohnungen.
Führstr. 8, Wohn- u. Handelst. z. 1. Septemb. Näh. II
Handelskeller.
Sannierstr. 3 Handelst. z. v. Näh. Hof 1 Tr.
Geschäftskafale.
Restaurationsräume zu vermieten. Näheres bei
C. Falk, Pölitzstr. 66.
Kellerräume.
Vierdenallee 20, Keller, Remise, Stallung, Stube, Hof,
Kaiser Wilhelmstr. 5, gewölbt, hell u. trocken. Näh. part. I.

Arbeitskraft.

Roman von Doris Frein von Spätgen.

(25. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

13. Kapitel.

Weit draußen, vor dem Thore der kleinen Stadt, am entgegengekehrten Ende der Firma Weithard, dort wo der Fuß mit monotonem Rauschen über ein sogenanntes Strauchwerk fiel, lag ein einfaches kleines Haus: das Schloß des „Unstichtbaren“, wie die Bäcker der Kleinstadt es nannten.

Dasselbe war vor zwei Decennien von einem reichen Zigarrenhändler erbaut, allein nur kurz vor ihm bewohnt worden, da er im Irrenhause als Geisteskranker sein Leben beschloß.

Vorge darauf stand nun die Villa leer; der Fuß begann schon abzufallen, Schwalben nisteten an den Fenstern und der einst sorgsam gepflegte Garten sah wild und verwildert aus, bis eines Tages ein Ruff oder Rufen (über die Nationalität schienen die Bäcker nicht ganz klar), Namens „v. Urbanski“ davon Besitz ergriff. Er hatte mit dem damit betrauten Anwalte Kontrakt für ein Jahr abgeschlossen.

Der Fremde wurde von einem alten, weisbärtigen Diener begleitet, der, wie man wissen wollte, die ganze Haushaltung besorgte, was, da sein Gebieter tagtäglich ein feines Dinner verlangte, durchaus nicht so leicht schien. Außerdem waren sieben größere und kleinere Hunde seiner Obhut anvertraut.

Die Bezeichnung „der Unstichtbare“ war Herrn von Urbanski wohl hauptsächlich zu Theil geworden, weil er sich nur höchst selten außerhalb seiner Wohnung zeigte und meist Abends, bei völliger Dunkelheit, mit einem weiten Radmantel angehen über die Straße ging.

Den oberen Theil seines Hauses hatte noch kein Bäcker betreten dürfen. Denn Wäcker, Fleischer und sonstigen Professionisten nahm der

Diener ihre Waaren schon im äußeren Hauskur und von Dunkelheit aus tummelte sich die Hundeschar hinter dem mannshohen Gitterzaun in unruhigen Gärten und engen Hofe herum.

Es war ein rauher Novemberabend (der nämliche, an welchem Friedrich Weithard vom Bahnhof nach Hause fuhr), als die bessere Gasse des bereits fest beschlossenen Thores zur Villa des „Unstichtbaren“ in Bewegung gesetzt wurde und der alte Graubart schreitenden Schrittes, eine Laterne in der Hand, über den gepflasterten Hof ging.

„Still, Herr! Ruck dich, Armida! Willst du wohl dein Maul halten, kleiner Bock! Gut Freund, 's ist ja die Panienta, ihr Klaffen!“ wies er die aufgeregten Thiere zurück und öffnete das Thor.

Eine zerlückte Frauengestalt im Kleidermantel schritt vor ihm und prallte beim Anblick der sie sofort umringenden Hunde erschreckt zurück.

„Sie thun ja nichts, Madame — das heißt: wenn ich ihnen „Gut Freund“ zuckte; sonst wollte ich keinem raten, die Nase hier herein zu stecken. Die Bestien wissen schon, daß Sie ein erwarteter Besuch sind. Bitte — halten Sie sich nur hübsch rechts, da links liegt ein Dämon Mauersteine. Wer auf diesem Boden nicht bekannt ist, könnte leicht den Hals brechen. Sabah!“ Klang es in rauhem gebrochenen Deutsch nach der schüchtern Eintretenden hin.

Wenige Minuten später geleitete er die Dame eine finstere Treppe zum oberen Stockwerke hinan, indem er mit der hochgehaltenen Blendlaterne vorleuchtete.

Vor einer niedrigen Zimmertür machte er Halt und klopfte energisch an.

„Gerein!“ ertönte ein helles, melodisches Organ. Der Diener öffnete und ließ den Gast eintreten; darauf schloß er langsam den Weg zurück.

„Parole d'honneur, Christa, du bist ein gutes, folgsames Kind, bei Nacht und Nebel hier herauszukommen! Das verdient wahrlich lobende An-

erkennung. Allein ich müßte diese Gefälligkeit von Dir in Anspruch nehmen. Da, das Badetüchchen, das Du mir noch heute in den Briefkasten beförderst, mein Herz. Den alten Bronislav mag ich damit nicht betrauen, er wird schwachköpfig neuerdings, und ich selbst leide bei mehreren Tagen an rheumatischen Gliedererschmerzen.“ Jagte aus der Tiefe des Zimmers hervortretend ein zartgebautes, schlanker Mann von vielleicht 48—50 Jahren, an dem zuerst nichts auffiel als zwei starr blickende, beinahe unheimliche Augen. Mehrere Minuten ließ er diese fest und unverwandelt auf dem bleichen Antlitz der vor ihm stehenden Frau ruhen, als bemühe er sich, jeden verborgenen Gedanken ihrer Seele zu erforschen.

„Deinem Ruf nicht zu folgen, Babislav, hätte ich nimmer gewagt, das weißt du wohl!“ gab die Dame feuchend zur Antwort und warf sich nachlässig in einen von zerstücktem alten Seidenstoffe bezogenen Fauteuil, wobei sie die Blide ringsum durch das Gemach schweifen ließ.

Allerdings war Frau Christa Weithard kein Neuling hier. Längst kannte sie die große Druckmaschine und all die wunderbar geformten Glas- und Metallwerke, all jenes in Spiritus gelegte eke Gethier. Auch durch den dort am Fenster befindlichen riesigen Tüsch hatte sie schon manches Mal zum sternbesetzten Nachthimmel emporgehaut und sich befehlen lassen, daß die Venus ein blaues, der Jupiter dagegen ein gelbes Licht besäße. Herr v. Urbanski schien wohl dazu angethan, jeden Fortschritt und Wissensdrang zu befriedigen. Ebenso wußte Frau Christa, daß die bergvollen Stöße von Manuscripten und Broschüren gelehrte Abhandlungen über wissenschaftliche und medizinische Dinge enthielten. Gelesen hatte sie freilich nie etwas davon; es genügte ihr, sie mit ehrsüchtiger Scheu zu betrachten.

Aber die schöne, elegante Frau mochte vielleicht im Stillen die Zehen zwischen dem eigenen, traulichen Heim und der kalten, fast schreckhaft düsteren Behausung dieses Mannes.

D, warum nur suchte er seinen Lebenszweck

darin, hinter Altentand und Druckerwürge die Tage zu verbringen? Und doch hätte dieser hochgebildete Mensch mit dem interessanten Kopfe und heftigsten Wesen jedem Salon zur Zierde gedient.

„Du hast stets wohl daran gethan, mir zu folgen, Kind.“ erwiderte er, sein klangreiches, volles Organ ein wenig dämpfend und legte dabei den Arm vertraulich um ihren Hals.

D, Babislav, Du verlangst zuweilen Unmögliches von mir — fast kann ich Deinen immer höher geschraubten Ansprüchen nicht gerecht werden.“ flügelte die schöne Frau.

„Thorheit, — bist Du nicht unabhängig? Jetzt in Deiner Stellung als „Wittwe“ solltest Deine letzten Kräfte schwinden“, entgegnete Urbanski mit einem Lachen, welches metallstimm klang.

„Das meinst Du, Babislav! Aber Du ahnst nicht, wie schwer es mir Verdruss macht, über jene von Dir geforderten Summen frei zu verfügen. Oft muß ich zu erbärmlichen Ausflüchten und Lügen greifen, nur um kein Mißtrauen in ihr zu erwecken. Sage mir alles in der Welt, wozu brauchst Du das viele Geld?“

„Zur Arbeit — Arbeit, Christa!“ gab er ausweichend zurück. „Es ist ein riesengroßes Werk. Tausend und Abertausende wirken und schaffen daran und jeder opfert sein Scherlein dazu, sei es durch Geld, Verstand und Wissen — zum einstigen Gelingen!“

Verständnislos schaute Frau Weithard in des Sprechers kluges, kaltes Gesicht. Zuweilen suchte ein diabolischer Ausdruck darüber hin.

„Warum aber laßt Du dann hierher, in diese weitvergente kleine Stadt?“ fragte sie schüchtern. „Mehrere Stunden sah er sie halb überlegen, halb mitteilend von der Seite an, darauf erwiderte er fast zärtlich: „Um Dir nahe zu sein, Christa. Nebenbei brauchst ich Geld, ohne welches mir die Hände gebunden sind — voilà tout!“

Die schöne Frau aber brach plötzlich in unge-
stümes Weinen aus und rief: „Allmächtiger

Gott, hast Du denn gar kein Erbarmen mit mir, Babislav! Das kann, darf in dieser Weise nicht fortgehen! Stellung, Ruf, Ehre — alles geht für mich auf dem Spiel!“

„Nah — so befreie Dich doch von mir! Geh, geh, thörichtes Weib! Ich halte Dich ja nicht,“ entgegnete Urbanski voll Spott.

D, Babislav, es ist die Gelächte von der Schlinge und dem armen Vogel! Du weißt recht gut, daß ich mich nicht befreien kann und Du die Macht besitzt, mich moralisch zu verderben. Wenn Du mir schwebst, für immer über unsere Vergangenheit zu schweigen, dann verpflichte ich mich, Dich mit einem namhaften Kapital, ja mit dem größten Theile meines Vermögens zu entschädigen. Nur geh fort von hier und gib mich frei!“

„Ha! Glaubst Du, ich sei ein Simpel, der so leicht auf den süßen Reim geht? Dein Vermögen ist auf Turnan eingetragen und der kluge Rechenmeister Verdruss hält es fest in Händen. Oder willst Du mir vielleicht einen Bon geben für die elenden paar Tausende, welche Du auf der Fabrik Deines Sohnes stehen hast? Nah — Monfrere Fred gleicht einem Haifisch, der nimmer herausgibt, was er verschlingt. Eh bien, Paninle, Deine Revenüen genügen mir vollkommen.“ lachte Urbanski mit teuflischem Grinsen und strich in lässiger Vertraulichkeit über des schönen, blonden Weibes lockiges Haar.

„Du aber gleichst einem Lampyris, der seines unseligen Opfers Herzblut trinkt,“ kam es stöhnend aus Frau Christas Munde.

„Reineswegs, mein liebes Kind! Ich gehe nur vom Prinzip aus: der Einzelne soll nicht genießen. Wozu schmeißt Ihr im Ueberflusse?“

In dumpfen Brüten versunken stierte die Dame vor sich hin, während er in völliger Offenheit fortfuhr: „Du bringst mir doch heute die verlangte Summe, Christa. Murre nicht, es sind neue Steine zu unserem Miesebau. Arbeit, Arbeit, heißt die Lösung!“

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: B. Bäder (Glabrow). Hermann Friedrich (Frankfurt).
Vermählt: Dr. Gottlieb Müller mit Katharina Müller geb. Baer (Erfurt a. V.).
Gestorben: Dora Steffanowski, 6 B. (Stargard). Friederike Wittenberg geb. Heimer, 54 J. (Frankfurt). Frau Wilhelmine Schwarz geb. Petzold, 81 J. (Glabrow). Frau Wilma Wehring (Münster). Lehrerwitwe Franz, 81 J. (Münster). Emilie Bühlke geb. Grangor (Glabrow). Tagelöhner F. Böhmer (Kolberg). Rentier Hugo Lesaff (Swinemünde). Hildesheimer Paul Mann (Stettin).

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 8. August (8. nach Trinitatis).

Schloßkirche.

Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
(Predigt und Feier des heil. Abendmahls. Beichte Sonntags Nachmittags 2 1/2 Uhr Herr Pastor de Bourdeau.)

Herr Konsistorialrath Gräber um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche.

Herr Pastor prim. Bauck um 8 1/2 Uhr.

Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Licentiat Dr. Bümann um 2 Uhr.

Johannis-Kirche.

Herr Militär-Oberarzt Rouven um 9 Uhr.

(Militärgottesdienst.)

Herr Prediger Steinmetz um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche.

Herr Superintendent Jäger um 10 Uhr.

(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche.

Herr Prediger Eller um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.).

Vorm. 10 Uhr Beichtgottesdienst.

Herr Pastor Schulz um 5 1/2 Uhr.

Johanniskloster-Kirche (Neustadt).

Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.

In der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Herr Prediger Eller um 6 Uhr.

Germannshaus (Kronmarkt 2. H.).

Herr Vikar Stange um 10 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzert-

haus (Eingang Auguststr. 14. Aug.). Sonntag Abds. 8 Uhr. Thema: „Der Generalankerkunft.“ — Dienstag Abds. 8 1/2 Uhr: „Der treueste Bürger.“

Baptisten-Kapelle (Johanniststr. 4).

Herr Prediger Siebig um 9 1/2 Uhr.

Herr Prediger Siebig um 4 Uhr.

Veringstr. 77. v. r.:

Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am

Sonntag und Mittwoch Abends um 8 Uhr Bibel-

stunde: Herr Stadtmisionar Baum.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,

Wöhrstr. 13. part.:

Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr Predigt,

Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule: Prediger Baum.

Wethausen:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

(Abendmahl. Beichte Sonntags Abds. 8 Uhr

Herr Pastor Brandt.)

Herr Prediger Erimann um 2 1/2 Uhr.

Kinderergottesdienst.

Herr Pastor Dr. um 10 Uhr.

Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwies).

Herr Pastor Mehl um 10 Uhr.

Am 2 Uhr Kindergottesdienst.

Herr Prediger Rieck um 5 Uhr.

Luth.-Kirche (Wredow).

Herr Pastor Deike um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Herr Prediger Schweder um 2 1/2 Uhr.

Luther-Kirche (Rühlshof).

Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Herr Pastor Deike um 2 1/2 Uhr.

Pommersdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Schneide:

Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Am Sonntag, den 8. d. M., Abends 7 Uhr Ver-

sammlung des Gesangsvereins im Marien-

sitäts-Gemach, wozu auch Nichtmitglieder

eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr

Pastor Mans halten.

Ich bin vereist bis

Mitte September.

Dr. Ide.

Zurückgekehrt.

Dr. Lentz.



Neubrandenburg.

Geschäftshaus.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mein Haus in der Eisenbahnstraße, beste Lage der Stadt, in welchem seit 25 Jahren feines Geschäft betrieben, zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jedes größere Geschäft.

In verkehrsreichster Stadt des Oberbruchs, Wasser- und Bahnverbindung, habe ein

Delikatessen- und Kolonialwaaren-

Geschäft mit Grundstück

zu verkaufen. Bestes am Plage, verbunden mit florierender feiner Wirtschaft, Kegelbahn, Garten, Stallungen etc. Zur Uebernahme sind ca. 15,000 Mk. erforderlich. Bedeutende Mietverträge. Auskunft durch

Ernst Fischer, Wriezen.

Wie einfach

werden Sie sagen, wenn Sie nicht, Vorseh. über

neuen allg. **Franchisat** D. R. P. len.

Strab. gratis, als Brief 20 Bgr.

R. Oschmann, Kottbus E. 4.

Fort!

mit allen

Gummi-Artikeln.

Geben ersuchen in 2. Auflage:

Theorie

und Praxis des Gummihandels (Gummi-Handels-Handbuch)

von Dr. med. F. J. J. J. J.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Preis 1 Mark. Ausgegeben.

Sehr günstiger Gutskauf mit Brennerei.

Von den Gütern der Landbank zu Berlin ist sehr preiswerth durch mich zu verkaufen:

A. Das Restgut **Strippau** im Kreise Verent (Westpr.) gelegen (an der

Chaussee Verent-Danzig), gut arrondirt, 327 ha groß.

Hierbei sind ca. 28 ha gute Weiden, 26 ha Buchenwald. — Gebäude,

Park, Brennerei (mit neuester Maschineneinrichtung), Inventar und Ernte alles

gut und reichlich.

Der Acker II. bis VI. Klasse der Grundsteuer-Konkurrenz: Anzahlung 45 bis

50,000 M.

B. Das Vorwerk **Lonten** ebenfalls, ca. 70 ha groß, bei 9 bis 12,000 M.

Anzahlung. — Interessenten bitte sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

J. B. Caspary

in Verent, Westpr.

Damenwelt

bietet keine andere

so sichere Garantie unübertroffener Haltbarkeit und Güte, und

keine erfährt sich solcher Beliebtheit als —

Vorwerk's Velour-Schutzborde

— kenntlich durch den auf die Borde aufgedruckten Namen

des Erfinders „Vorwerk“.

Echte Loden-Gebirgs-,

Reise-, Radfahr- und Sport-Costumes

zu M. 15 bis M. 30.

Weisse Strand- u. Lawn-Tennis-Costumes.

Wasserdicht imprägnirte Loden-Wetter-Mäntel. — 12.

Loden-Sport-Pelerinen mit grossem Capuchon a. M.

Echte Loden-Stoffe

130 cm. breit, für Herren- und Damen-Kleidung motor 1.95 Pf. bis motor 7.50 Pf.

Loden-Special-Geschäft

F. Hirschmann & Co., München.

Nur porös-wasserdichte, echte Loden haben sich seit Jahren bei Hitze